

## Nachrichten des Wintersemesters 2012/2013

### 21.02.2013: Semesterschluss



Am Donnerstag, 21. Februar, endeten die Lehrveranstaltungen des Wintersemesters 2012/13.

Rektorin Professor Dr. Schneider-Ludorff beendete das Semester mit einem Festakt im Großen Hörsaal und verabschiedete alle Studierenden, die die Augustana-Hochschule verlassen.

Die Rektorin und die Senora des AStA, Katharina Chmielewski, bedankten sich in ihren Reden ausdrücklich bei allen Mitarbeitenden, Dozierenden und Studierenden für die gute Zusammenarbeit im zurückliegenden Semester.

Jan Raithel begeisterte die Zuhörerinnen und Zuhörer mit seinem virtuosen Gitarrenspiel.

Den Semesterschlussgottesdienst um 20.00 Uhr in der Laurentius-Kirche hielt Professor Dr. Raschzok mit einer Predigt zu Mt 4,1-11.

Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Kammerchor der Hochschule unter Leitung von Hansjörg Rey mit Werken von Felix Mendelssohn Bartholdy und Josef Gabriel Rheinberger, sowie vom Posaunenchor der Hochschule unter Leitung von Dr. Klaus Neumann und Matthias Querbach an der Orgel.

Für viele der Studierenden begann mit Semesterschluss die Phase der Sprachprüfungen und der Zwischenprüfung. In der vorlesungsfreien Zeit warten dann Seminararbeiten, die geschrieben werden wollen, oder Praktika, die Einblicke in verschiedene kirchliche Arbeitsbereiche geben.

Das Sommersemester 2013 beginnt an der Augustana-Hochschule am Dienstag, 16. April 2013.



Bis dahin wünschen wir allen erholsame und erfolgreiche "Semesterferien"!

---

## 06.02.2013: Ringvorlesung der Diakoniewissenschaftlichen Sozietät: Vortrag von Prof. Dr. Ulrich Körtner

Die [Ringvorlesung](#) der Diakoniewissenschaftlichen Sozietät "LebensWerte. Werte und Normen für Kirche und Gesellschaft" wurde am Mittwoch 6. Februar mit einem [Vortrag PDF](#) ➔ „Würde, Respekt und Mitgefühl aus Sicht der Pflegeethik“ von Prof. Dr. Ulrich Körtner, Wien, beendet.

Professor Körtner sieht als Gegenstand und Aufgabe der Pflegeethik "die kritische Reflexion pflegerischen Handelns und Planens unter sittlichen Gesichtspunkten". Dabei müsse man bei der Pflege zwischen der allgemeinen Fähigkeit, für andere zu sorgen ("caring") und Pflege als professionelles Handeln ("nursing") unterscheiden. Davon ausgehend untersuchte der Theologe die Begriffe "Würde", "Respekt" und "Mitgefühl" näher.

*Menschenwürde* eigne allen Menschen, einfach "weil er ein Mensch ist". Sie sei angeboren und unverlierbar. Aus ihr resultiere u.a. die Autonomie des Menschen. Diese sei als "relationale Autonomie" zu verstehen, da der Mensch als Beziehungswesen niemals für sich allein bestehe. ">Patienten-autonomie< ist die goldene Seite einer Medaille, deren Nachtseite die schiere Angst ist, dass niemand >seines Bruders Hüter< sein will" (Margot v. Renesse).

Beim *Respekt* gehe es um Anerkennung und Achtung der eigenen und anderen Person und um Wertschätzung der geleisteten Arbeit. So setze sich heute die Erkenntnis durch, dass Fehlervermeidung eine Aufgabe und Herausforderung der gesamten Einrichtung und nicht nur der einzelnen Betroffenen sei.

Pflege ohne *Mitgefühl* sei natürlich nicht vorstellbar. Dennoch müsse man sich in der Pflegeethik der Frage stellen, "wieviel Empathie Pflege als Beruf nicht nur benötigt, sondern auch verträgt. Zur Professionalität der Pflege gehört eine distanzierte Nähe, für die eine emotional gefärbte Zuwendung kein Wert an sich ist." Zum moralischen Gut der Menschenwürde, der Pflicht des Respekts und der Tugend des Mitgefühls gehören, so resümierte Professor Körtner am Ende seines Vortrags, auch Prinzipien wie Fürsorge und Gerechtigkeit. Pflegeethik nehme wahr, dass all diese im Alltag durchaus in Spannung und Konflikt zueinander geraten können - und suche und zeige Wege zu einem rationalen Umgang damit.



---

## 24.01.2013: Vortrag von MdB und Pfarrer Pascal Kober

"Spannungsfeld Kirche – Politik – Pfarramt" lautete das Thema des Vortrags von MdB und Pfarrer Pascal Kober, FDP, den er auf Einladung des Politreferenten des AStA, Samuel Striebel, am 24. Januar an der

Augustana-Hochschule hielt.

"Kirche weiß bis heute nicht so recht, was sie mit der Demokratie anfangen soll" stellte der ehemalige Student der Augustana-Hochschule als eine Beobachtung an den Beginn seiner Überlegungen. Es sei historisch und theologisch ein langer Weg für die Kirche gewesen, bis sich die EKD 1985 in ihrer Denkschrift "Evangelische Kirche und freiheitliche Demokratie : der Staat des Grundgesetzes als Angebot und Aufgabe" erstmalig grundsätzlich und positiv zur Demokratie geäußert habe .

Die Aufgabe der Kirche sei es durchaus, so Kober, sich politisch einzumischen. Jedoch nicht "wie alttestamentliche Propheten, um mit drastischen Worten die Zustände anzuprangern", sondern um für das Gemeinsame in der Gesellschaft einzutreten und den Wert des Religiösen für die Gesellschaft bewußt zu halten. Keine andere Organisation in unserer Gesellschaft könne diese Aufgabe mehr übernehmen.

Dennoch ziehe es Kirche häufig vor, sich lieber zu volkswirtschaftlichen Themen zu äußern, die weit über ihre theologischen Kompetenzen hinaus gingen.

Dennoch, jede Christin und jeder Christ müsse sich politisch äußern: "Wir sind zur gegenseitigen Fürsorge verpflichtet". Das gelte auch für den Pfarrberuf. Aber der einzelne Pfarrer und die einzelne Pfarrerin müsse unbedingt zwischen Amt und Person sowie zwischen Verkündigung und eigener Meinung trennen. Es komme vor allem darauf an, den Gemeindegliedern klar zu machen, wann man seine ganz persönliche (politische) Meinung vertrete.

In der anschließenden Diskussion ging es dann auch über aktuelle politische Themen. Gegenüber kritischen Nachfragen verteidigte Pascal Kober die Positionen seiner Partei als durchaus sozialpolitisch. Nur beim Thema Studiengebühren verließ er zur Freude seiner Zuhörer und Zuhörerinnen die Linie seiner Partei. Er lehnt sie ab.



---

## 25.01.2013: Ehrendoktorin Eva Zeller feiert ihren 90. Geburtstag

Die bekannte Berliner Literatin Eva Zeller wurde 1999 von der Augustana-Hochschule für ihr Werk mit der Ehrendoktorwürde ausgezeichnet. Am 25. Januar feiert nun Eva Zeller ihren 90. Geburtstag.

Eva Zeller zählt zu den namhaften Schriftstellerinnen unserer Zeit. Ihr umfangreiches literarisches Lebenswerk ist dafür Zeuge – nicht zuletzt ihre Lyrik mit dem unverwechselbaren Ton. Sie hat denn auch eine ureigene Genealogie in ihren Gedichten: Da ist der Kosmos der Natur, der sie auf dem Gutshof der unvergesslichen Großmutter umgibt, und da ist der Kosmos der großen Literatur, in den sie dort schon von Kindheit an hineinwächst: Eva Zeller besitzt die Fähigkeit, immer wieder Aussagen, Motive und Figuren biblischer Texte und kirchlicher wie kulturgeschichtlicher Tradition in unsere Zeit hinein zu übersetzen und in unserer Welt auf neue und originelle Weise Gestalt werden zu lassen.

Professor em. Dr. Richard Riess hat anlässlich ihres 90. Geburtstages einige Einblicke in das Werk Eva Zellers zusammengestellt:

- Ihre [Rede PDF](#) ➔ anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde am 13. Juli 1999
  - "[Auf der Suche nach den Wörtern. Auf der Suche nach dem Wort. Laudatio für Eva Zeller am 13. Juli 1999](#)" [PDF](#) ➔ von Prof. em. Dr. Riess
  - "[Das Gedächtnis seiner Wunder. Eva Zeller zum 90. Geburtstag](#)" [PDF](#) ➔ von Prof. em. Dr. Riess
  - [Rezension PDF](#) ➔ zu Eva Zellers "Was mich betrifft. Gedichte und Balladen"
- 

## 23.01.2013: Ringvorlesung der Diakoniewissenschaftlichen Sozietät: Vortrag von Pfarrer Michael Bammessel, Präsident des Diakonischen Werkes Bayern

Im Rahmen der Ringvorlesung "LebensWerte. Werte und Normen für Kirche und Gesellschaft" fand am 23. Januar der Vortrag „Ohne Ethik keine Diakonie“ des Präsidenten des Diakonischen Werks Bayern, Pfarrer Michael Bammessel, statt.

Die [Ringvorlesung](#) "LebensWerte. Werte und Normen für Kirche und Gesellschaft" wird am 6. Februar 2013 mit einem Vortrag „Ethik in der Pflege“ von Prof. Dr. Ulrich Körtner von der Evang.-Theol. Fakultät der Universität Wien fortgesetzt werden.

---

## 22.01.2013: Bunter Abend des AStA



Am 22. Januar fand ein „Bunter Abend“ der Studierendenschaft statt, bei dem die Studierenden auf unterschiedlichste Weise ihre Talente zur Schau stellten.

So beinhaltete der Abend, der von unserem Kommilitonen Kevin Gutgesell moderiert und von Beiträgen des AStA umrahmt wurde, 16 Darbietungen, an denen sich über 30 Studierende beteiligten.





Das Programm reichte von einem Augustana-Oratorium über Gedicht- Vorträge, kurze Sketche und Lieder bis hin zu einer Karate-Vorführung. Unterbrochen wurde das Programm durch Versteigerungen, bei denen Maximilian Chmielewski von Studierenden gemachte Fotos und Bilder dem Publikum präsentierte. Der Erlös von über 360 € floss vollständig in die Semesterspende, mit der die Studierendenschaft in diesem Semester zwei pädagogische Einrichtungen in Togo und Indien unterstützt.

---

## 23.01.2013: Wartburg Seminary zu Besuch an der Augustana-Hochschule

Eine Gruppe von Studierenden des Wartburg Seminary besuchte am Mittwoch, 23. Januar, gemeinsam mit Professor Dr. Craig N. Nesson, Academic Dean und Professor of Contextual Theology, die Augustana-Hochschule. Rektorin Professor Dr. Schneider-Ludorff hieß die Gruppe des lutherischen Seminars herzlich willkommen und wies auf die lange Verbundenheit der beiden Institutionen hin: "Wir hoffen sehr, diese in Zukunft noch vertiefen zu können".

Zwanglos entstanden lebhafte Gespräche zwischen den Gästen und den anwesenden Dozierenden und Studierenden der Augustana-Hochschule. Nach einem kurzen Campusrundgang endete der Besuch mit einem gemeinsamen Mittagessen in der Mensa.

Seit geraumer Zeit besteht ein Austauschprogramm zwischen der Augustana-Hochschule und dem Wartburg Seminary, Dubuque, Iowa, USA. Regelmäßig nehmen Studierende der Augustana-Hochschule und des Wartburg Seminary an dem Austauschprogramm der beiden Hochschulen teil. Zur Zeit verbringt eine Studentin der Augustana-Hochschule ihr Auslandsstudienjahr am Wartburg Seminary.

---



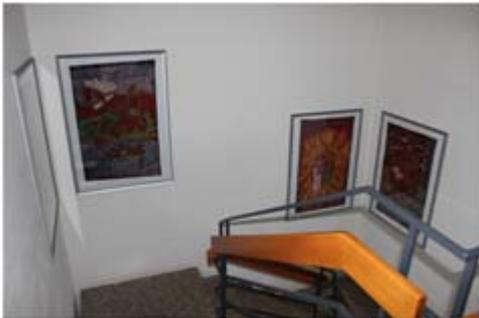
## "Was wünschen Sie sich von zukünftigen Pfarrern und Pfarrerinnen?"

... fragten Studierende im Auftrag der Augustana-Hochschulstiftung Mitglieder der Synode der bayerischen

Landeskirche bei ihrer Tagung vom 25. bis 29. November 2012 in Hof. Sehen und hören Sie hier einige Antworten:

---

## Batikzyklus des indischen Künstlers Salomon Raj im Seminargebäude



Im Zuge der Umgestaltung der Kapelle wurden die zehn Batik-Kunstwerke von Salomon Raj, die seit den 1980er Jahren an der Augustana sind, neu gerahmt und im Treppenhaus des Seminargebäudes installiert. Auf jedem Plateau sind immer zwei Darstellungen angebracht. Durch den hellen Hintergrund und die sehr guten Lichtverhältnisse kommen sie eindrucksvoll zur Geltung. Der Zyklus meditiert die befreiende Kraft des Glaubens an Jesus Christus, von sorgender Unruhe, der Last des Gesetzes und vielem mehr.

Der Künstler Salomon Raj (\*21 .02.1921 in Nigrahapun, Südindien) ist lutherischer Pfarrer, schrieb seine Ph.D. Thesis unter Walter Hollenweger. Parallel zu seiner Arbeit als Pfarrer bildete sich der autodidaktische Künstler akademisch weiter. Raj ist besonders im kirchlichen Raum Deutschlands, den Niederlanden, der Schweiz, Englands, Japans und den USA bekannt. Er gilt als Brückenbauer zwischen kulturellen Welten. Sein Werk beschäftigt sich besonders mit Christusdarstellungen. Raj macht bewusst Kunst, die wenig Materialkosten verursacht und leicht vervielfältigt werden kann: Befreiende Evangeliumsverkündigung für alle.

---

# 20.01.2013: Predigtreihe der Hochschulgottesdienste: "Wieviel Toleranz (v)erträgt der Glaube?"

Am Sonntag, 20. Januar beginnt die diesjährige [Predigtreihe PDF](#) der Hochschulgottesdienste der Augustana-Hochschule, diesmal zum Thema „Wieviel Toleranz (v)erträgt der Glaube?“.

„Toleranz“ im heutigen Sprachgebrauch ist natürlich ein Begriff aus der Moderne, der häufig mit der religiösen Toleranzforderung verbunden ist, aber mitnichten meint, „alles hinnehmen zu müssen“. In der Predigtreihe sollen deshalb biblische Texte unter dem Blickwinkel „Toleranz“ neu beleuchtet werden. Die Fragen und Herausforderungen von damals sind weiterhin hoch aktuell und drängen auf Antworten.

- Sonntag, 20. Januar:  
["Wer sind hier die Fremden?" PDF](#) Pfr. Matthias Hopf (3. Mose 19,33-34)
- Sonntag, 27. Januar:  
["Lob der Annahme" PDF](#) Prof. Dr. Christian Strecker (Römer 15,1-7)
- Sonntag, 03. Februar:  
["Verraten und verkauft" PDF](#) Pfr. Dr. Klaus Neumann (Micha 3 / Amos 2,3-6)
- Sonntag, 10. Februar:  
"Die Kinder, die Hunde und das Brot" Prof. Dr. Dieter Becker (Markus 7,24-30)

Die Gottesdienste beginnen jeweils um 11.00 Uhr in der Laurentius-Kirche Neuendettelsau. Parallel dazu wird eine Kinderbetreuung angeboten.

---

## 09.01.2013: Ringvorlesung der Diakoniewissenschaftlichen Sozietät: Vortrag von Prof. Dr. Heinrich de Wall



"Die Bedeutung rechtlicher Normen im kirchlichen und gesellschaftlichen Kontext" lautete der Titel des [Vortrags PDF](#), den Prof. Dr. Heinrich de Wall vom Hans-Liermann-Institut für Kirchenrecht der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, am 09. Januar im Rahmen der Diakoniewissenschaftlichen Ringvorlesung hielt.

De Wall setzt bei Luthers Verständnis der Zwei-Reiche-Lehre ein. Diese hat bis heute nichts von ihrer Aktualität verloren. Die Bedeutung von Obrigkeit und Recht spielten bei Luther eine große Rolle. Ihm ging es aber nicht nur um die Zwangs- oder



Strafgewalt der  
Obrigkeit,



sondern auch um die Fürsorge der Untertanen durch die Obrigkeit. Auch wenn sich die Rahmenbedingungen bis heute sehr verändert haben, wirken Luthers Überlegungen bis heute nach.

Ein Christ darf auch heute im Namen des Staates Zwangs- oder Strafmaßnahmen ausüben, wenn er dies aus Einsicht tut oder weil er ein Vorbild ist. Der Staat dient der gerechten Ordnung, die Voraussetzung für ein friedliches Zusammenleben ist.

Das gegenwärtige Rechtsempfinden sucht eine Ausweitung der bürgerlichen Rechte. War das Grundgesetz einst als Abwehrrecht gegen den Staat gedacht, so ist es heute Grundlage für die bürgerliche Freiheit. So paradox es ist, diese zunehmende rechtliche Ausweitung führt aber wiederum zu neuen Regelungen, die in ihrer Summe die bürgerlichen Freiheiten einschränken können.

Kirchliches Recht geht einen Sonderweg. Es zielt auf das Evangelium ab, aber gleichzeitig ist es der rechtlich organisierten Gestalt der Kirche verpflichtet. Kirchliches Recht kann daher nicht zum Glauben selbst führen, sondern nur die Rahmenbedingungen der Verkündigung sicherstellen. Dabei ist es kein Recht sui generis. Es ist immer zeit- und kulturbezogen.

Die [Ringvorlesung](#) "LebensWerte. Werte und Normen für Kirche und Gesellschaft" wird am 23. Januar 2013 mit einem Vortrag „Ohne Ethik keine Diakonie“ von dem Präsidenten des Diakonischen Werks Bayern, Pfarrer Michael Bammessel fortgesetzt werden.

---

## 20.12.2012: Weihnachtlicher Abschluss

"Siehe, das ist der Stern, der meinem Leben geleuchtet hat und ist nie meiner müde geworden". Diesen tröstlichen Satz von Hermann von Bezzel über den Stern von Bethlehem stellte Studierendenpfarrerin Susanne Munzert über das diesjährige Weihnachtsabendmahl der Hochschulgemeinde. Auch in diesem Jahr folgten wieder viele Studierende, Dozierende und Mitarbeitende der Einladung zu einem Gottesdienst und anschließendem gemütlichen Beisammensein bei Plätzchen, Punsch und Glühwein. Der Posaunenchor umrahmte das Weihnachtsabendmahl mit adventlichen und weihnachtlichen Klängen, so dass sich bei manchem und mancher das vertraute und ersehnte Gefühl einstellte: "Jetzt wird's Weihnachten!".



---

## 06.12.2012: Augustana-Hochschule trauert um Pfarrer Dr.

# Johannes Siegmund

Pfarrer Dr. Johannes Siegmund war lange Jahre der Augustana-Hochschule eng verbunden. Nun starb er am 6. Dezember 2012 im Alter von 81 Jahren.

2001 promovierte er sich mit 70 Jahren an der Augustana-Hochschule bei Professor Dr. Sommer zum Dr. theol. mit einer Arbeit über seinen geistlichen Vater Bischof Lilje.

Die Augustana-Hochschule verliert mit Dr. Siegmund einen engagierten Alumnus und Promovenden, der bis ins hohe Alter mit wachem Geist und Interesse das wissenschaftliche Leben der Augustana-Hochschule verfolgte.

Unser ganzes Mitgefühl gilt der Familie und den Freunden von Dr. Siegmund. Gott stehe ihnen in ihrer Trauer bei und schenke ihnen seinen Trost.

Lesen Sie [hier PDF](#) → einen Nachruf von Prof. em. Dr. Sommer, Neuendettelsau

---

## 07.- 09.12.2012: Augustana-Tag 2012

Vor 65 Jahren wurde die Augustana-Hochschule Neuendettelsau gegründet.

Diesen Jahrestag feierte die Hochschule mit ihren Gästen am "Augustana-Tag" vom 7. bis 9. Dezember mit einem bunten Festprogramm:

### Freitag, 7. Dezember

**Nach der jährlichen Mitgliederversammlung der "Freundinnen und Freunde der Augustana-Hochschule"** lud Rektorin Professor Dr. Gury Schneider-Ludorff die ehemaligen und aktuellen Studierenden der Hochschule zu einem **adventlichen Kaffeetrinken** in die Mensa ein.



Nach der herzlichen Begrüßung durch die Rektorin und die Seniors erzählten stellvertretend für die Goldenen Immatrikulierten Pfarrer Hinz und Professor Dr. Ulrich von ihren Erinnerungen an ihre Studienzeit an der Augustana-Hochschule. Beide hoben hervor, dass die tiefen Freundschaften, die prägenden Persönlichkeiten der Dozenten, die Freude an den alten Sprachen und das tiefe Eintauchen in die biblischen Bücher sie an allen weiteren Studienorten und in ihrem weiteren beruflichen Leben stets

begleiteten.

Dr. Seiler informierte über die Aktivitäten der "Freunde und Freundinnen der Augustana-Hochschule". Student Tobias Wölfel berichtete über den Aufbau eines Antiquariates für



Studierende und die Studienreisen des Jahres 2012, die durch Gelder der Hochschulstiftung unterstützt werden konnten. Anschließend gab Dr. Grüter, Assistentin am Lehrstuhl für Interkulturelle Theologie, einen Einblick in das Forschungsvorhaben ihrer Habilitationsarbeit.

Am Ende des Nachmittags trugen sich die "Goldenen Immatrikulierten", Alumni, die vor 50 Jahren ihr Studium an der Augustana begonnen hatten, in das Goldene Buch der Hochschule ein.



Das Pechmann-Haus fasste die vielen Gäste kaum, die trotz beginnenden Schneefalls am Abend zum **Festvortrag** von **Landesbischof Dr. Heinrich Bedford-Strohm** an die Hochschule kamen.

Eingerahmt wurde der Festvortrag vom Kammerchor mit "Tollite hostias" von Camille Saint-Saens und von Esther Rein (Sopran), Gregor Badeda (Tenor) und Daniel Götzfried (Klavier) mit "O lieber Herre Gott" von Heinrich Schütz..

In seinem Vortrag "**Gemeinschaft in der modernen Gesellschaft**" widersprach Bedford-Strohm deutlich jeglichem Kulturpessimismus. Ausgehend von den Forschungsarbeiten des französischen Soziologen Emile Durkheim würdigte er die veränderten gesellschaftlichen Gegebenheiten: "Gemeinschaft wird heute zunehmend in Netzwerken erfahren". Das Leben in Netzwerken lasse sich am besten mit den Schlagworten "Pluralisierung", "Individualisierung" und "Gegenseitigkeitsorientierung" beschreiben. Sogenannte "schwache Beziehungen" seien kennzeichnend für diese Netzwerke. Diese seien zwar nicht so intensiv wie "starke Beziehungen" innerhalb Intimgruppen wie Familie und Freundeskreis, hätten aber eine wichtige Brückenfunktion zu anderen gesellschaftlichen Kontexten. In diesem Sinn könne auch der "Gefällt-mir-Button" bei Facebook als Ausdruck einer dem Leben in Netzwerken entsprechenden Kontaktaufnahme positiv gedeutet werden. Der Begriff der "Gemeinschaft" müsse deshalb um den Netzwerkgedanken erweitert werden. Diese Liberalisierung von Gemeinschaft berge Risiken, aber auch Chancen, zu denen Theologie und Kirche Orientierung bieten könne:



1. "Pluralisierung" bedeute nicht Beliebigkeit, sondern "ein Eintreten für das Geltenlassen von Unterschieden, das getragen ist vom Engagement für die Schwachen und vom Willen zu Kommunikation und wechselseitigem Austausch"
2. "Individualisierung" meine nicht die selbstzentrierte, sondern kommunikative Freiheit, die auf "Ermöglichung von Beziehung und Gemeinschaft" abziele.
3. "Gegenseitigkeit" ziehe eine enge Beziehung zwischen dem Liebesgebot und der "Goldenen Regel": "Engagement für die Gemeinschaft bedeutet aus der Sicht der christlichen Ethik nicht vorrangig Aufopferung und Selbstverleugnung, sondern es bedeutet Engagement in Beziehungen, die auf Gegenseitigkeit angelegt





sind ... Christlicher Glaube öffnet die Augen für den Wert zweckfreier wechselseitiger Beziehungen". Die Theologie müsse immer öffentliche Theologie sein, die wahrnehme, wie in der modernen Gesellschaft Gemeinschaftsformen stattfinden. Kirchengemeinden seien dann Orte kommunikativer Freiheit, die den Liberalisierungsgewinnern wie auch den Liberalisierungsverlierern Heimat böten.

[Hier PDF](#) → finden Sie den Vortrag von Landesbischof Dr. Bedford-Strohm.

Die [Fränkische Landeszeitung PDF](#) → berichtete ebenfalls von dem Abend mit Landesbischof Dr. Bedford-Strohm.

## Samstag, 8. Dezember

Der Samstagabend stand ganz im Zauber des **Augustana-Balls**, zu dem die Studierendenschaft eingeladen hatte. Das Wilhelm-von-Pechmann-Haus verwandelte sich in eine "Vier-Jahres-Zeiten-Landschaft", wo die zahlreichen Gäste teilweise bis weit in den Morgen tanzten und die Cocktail-Bar genossen.

Daneben gab es ein buntes Unterhaltungsprogramm mit zahlreichen musikalischen Beiträgen von Klassik bis Pop und von Kabarett bis Rock.

Eröffnet wurde die Tanzfläche mit dem traditionellen ersten



Walzer der Rektorin mit dem Kulturreferenten Markus Neubauer und dem Prorektor Professor Dr. Strecker mit der Seniors Katharina Chmielewski.

Kurz:

Die Stimmung war festlich und fröhlich - der große Einsatz des Vorbereitungsteams hat sich gelohnt!

## Sonntag, 9. Dezember

Seit 1. September ist sie bereits im Amt, nun wurde Professorin Dr. Schneider-Ludorff im Rahmen des **Festgottesdienstes** am Augustana-Tag von Oberkirchenrat

Helmut Völkel feierlich als Rektorin der Augustana-Hochschule eingeführt.

Oberkirchenrat Völkel stellte in seiner [Einführungsansprache PDF](#) → das Psalmwort „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Psalm 31,9) in den Mittelpunkt. Weite Räume und offene Perspektiven seien für die Menschen, aber auch für Theologie und Kirche - und natürlich für das Amt einer Rektorin - unabdingbar.

Die Vision von Wandel und Aufbruch, einer Wüste, die frohlockt und blüht, von Wasser und Sicherheit begeisterte



Rektorin Professorin Dr. Schneider-Ludorff in ihrer [Festpredigt](#)

[PDF](#) ➔ .

Die alten Worte, gesprochen für die, die nur noch Wüstenland sehen können, gelten damals wie heute: "Wasser werden fließen und sicher werden wir gehen ... Gewiss auch gesprochen für eine Rektorin am Beginn einer Amtszeit: Wüsten kann ich gegenwärtig hier nicht erkennen; es blüht schon so viel. Aber dass Wege sich immer erneut auf tun, diese Zusage, die brauchen wir auch."



Professorin Dr. Schneider-Ludorff ist seit 2005 Lehrstuhlinhaberin für Kirchen- und Dogmengeschichte. In den letzten Jahren setzte sie sich bereits als Vorsitzende der Hochschulstiftung intensiv für die Förderung von Forschung und Lehre an der Augustana-Hochschule ein. So nennt die Theologin als ein Ziel ihres Rektorats die Profilierung der Augustana-Hochschule im Wissenschafts- und

Hochschulbetrieb. Besonders im Blick habe sie dabei den weiteren Ausbau der internationalen Beziehungen und Netzwerke, in denen die Kirchliche Hochschule bereits stehe.

Mit der gebürtigen Frankfurterin steht zum zweiten Mal in der Geschichte der Hochschule eine Frau an der Spitze der Augustana-Hochschule.

Das Amt des Rektors bzw. der Rektorin an der Augustana-Hochschule wechselt turnusgemäß alle zwei Jahre innerhalb der Professorenschaft der Hochschule.



Der Festgottesdienst in der Laurentius-Kirche wurde musikalisch gestaltet von den Solisten und Solistinnen Sabine



Rusam, Georg Käpplinger, Esther Rein und Gregor Badeda, vom Kammerchor und -orchester der Augustana-Hochschule unter Leitung von Hansjörg Rey, dem Posaunenchor unter Leitung von Dr. Klaus Neumann und Matthias Querbach an der Orgel. Zur Aufführung kam u.a. die Cantate "Nun danket alle Gott" von Johann Sebastian Bach.

Das Festwochenende endete mit einem köstlichen Mittagessen in der Mensa, für das wie immer den Teams von Küche und Hauswirtschaft ein herzliches Dankeschön gebührt.

---

## Abschiede von der Augustana-Hochschule

Mit Frau Helene Gress und Frau Marianne Adamski verlassen zum 31. Dezember zwei engagierte und bewährte Mitarbeiterinnen die Augustana-Hochschule.



Frau Gress war seit September 2007 Verwaltungsleiterin der Augustana-Hochschule. "Mit Energie und hohem Engagement, mit Beharrlichkeit und mit – so darf man wohl sagen – mit Nachhaltigkeit", mit diesen Worten bedankte sich Rektorin Professor Dr. Schneider-Ludorff ausdrücklich bei der Juristin, "Sie haben dazu beigetragen, dass diese Hochschule ein Stück moderner geworden ist und sozusagen nun glänzend dasteht."



Frau Gress freut sich, sich nun in einem Industriebetrieb in Oberfranken neuen Aufgaben und Herausforderungen stellen zu können.

Frau Adamski geht nun nach 20 Jahren als Mitglied des Hauswirtschaftsteams in den verdienten Ruhestand. Auch bei ihr bedankten sich Rektorin Professor Dr. Schneider-Ludorff, die Vorsitzende Mitarbeitendenvertretung, Andrea Siebert, die Sozialreferentin des AStA, Inga Nun, und die Studierendenpfarrerin Susanne Munzert herzlich: "Vielen Dank für Ihre langjährigen und zuverlässigen Dienste für die Augustana-Hochschule!"

---

## 05.12.2012: Ringvorlesung der Diakoniewissenschaftlichen Sozietät: Vortrag von Prof. Dr. Buntfuß

Im Rahmen der Ringvorlesung der Diakoniewissenschaftlichen Sozietät „LebensWerte. Werte und Normen für Kirche und Gesellschaft“ hielt Professor Dr. Markus Buntfuß, Neuendettelsau, am 5. Dezember einen Vortrag mit dem Titel „Wertgefühle. Zur ästhetischen Dimension des Ethischen“.

Die Ansicht, Religion und Kirche hätten die Aufgabe der „Wertevermittlung“, gehört zum Standardrepertoire von Politikerinnen und Kirchenvertretern – denn unschwer lässt sich auf diese Weise die unverzichtbare Rolle der christlichen Institutionen in unserer Gesellschaft (samt der entsprechenden staatskirchenrechtlichen Privilegierung) begründen. Aber was sind Werte überhaupt? Wie kommen sie zustande und wie lassen sie sich dementsprechend vermitteln?

Professor Buntfuß lenkte das Augenmerk auf den Sachverhalt, dass Werte in der Dimension des Emotionalen wurzeln: Der Mensch schöpft Energie und Orientierung für moralisches Handeln nicht so sehr aus Normen und Gesetzen oder aus sittlicher Reflexion, sondern aus *Wertgefühlen* wie Scham, Abscheu, Achtung und Bewunderung. Solche Gefühle können aber nicht „andemonstriert“ werden, sondern werden in „werthaltigen“ Geschichten, Schlüsselerlebnissen und persönlichen Begegnungen nacherlebt und angeeignet. Der Beitrag von Christentum und Kirche besteht Buntfuß zufolge eben darin, die in den eigenen Traditionen geborgenen Werte wie Demut, Nächstenliebe oder Ehrfurcht auf dem Wege persönlicher Vermittlung in der Gesellschaft lebendig zu halten.

[Hier PDF](#) → finden Sie den Vortrag von Professor Dr. Buntfuß.

Professor Dr. Buntfuß ist seit 2006 Inhaber des Lehrstuhls für Systematische Theologie an der Augustana-Hochschule Neuendettelsau.

Die [Ringvorlesung](#) "LebensWerte. Werte und Normen für Kirche und Gesellschaft" wird am 9. Januar 2013 mit einem Vortrag von Professor Dr. Heinrich de Wall, Erlangen, fortgesetzt werden.

---

## 04.12.2012: Bischof Nikolaus zu Gast an der Augustana-Hochschule



Auch in diesem Jahr beehrte Bischof Nikolaus die Augustana-Hochschule mit seinem Besuch.

In der festlich geschmückten Mensa erwarteten bei den traditionellen Bratwürsten mit Kartoffelsalat Studierende, Dozierende und Mitarbeitende den weltweit bekannten Gast. Posaunenchor und Spatzenchor stimmten die zahlreichen Gäste mit adventlichen Liedern ein.

Bischof Nikolaus freute sich sichtlich, überwiegend Gutes aus dem letzten Jahr über die Augustana berichten zu können. Nur selten musste er in seiner Rede mit der Stirn runzeln oder gar mit der Rute drohen.

Besonderen Beifall gab es für das Klavierspiel des 10-jährigen Tobias Munzert, der dem Bischof Nikolaus und den anwesenden Gästen mit seinem Können eine Freude machen wollte.

Der Abend endete besinnlich mit einer selbstgeschriebenen Geschichte von Julia Frick.



---

## 04.12.2012: Professor Dr. Raschzok in EKD-Kommission berufen



Der Rat der EKD hat Professor Dr. Klaus Raschzok,



Neuendettelsau, zum Mitglied der gemeinsamen Kommission "Seelsorge an Sterbenden" der EKD und der Orthodoxen Bischofskonferenz Deutschlands berufen.

Professor Dr. Raschzok ist seit 2003 Inhaber des Lehrstuhls für Praktische Theologie an der Augustana-Hochschule.

---

## 27.11.2012: Antrittsvorlesung von apl. Prof. Dr. Andreas von Heyl

Apl. Prof. Dr. von Heyl hielt am Dienstag, 27. November, seine Antrittsvorlesung als außerplanmäßiger Professor am Lehrstuhl für Praktische Theologie an der Augustana-Hochschule.

Mit seinem Thema „Stress als praktisch-theologisches Problem“ lenkte der Theologe das Augenmerk auf die Frage nach Gesundheit, die viele Menschen heute umtreibt. Trotz erheblich verbesserter Lebensbedingungen und medizinischer Versorgung nehmen die stressbedingten Gesundheitsstörungen immens zu. Dabei erleben viele ihren Arbeitsplatz als Stressfaktor und stellen sich die Frage: "Arbeiten wir, um zu leben - oder leben wir, um zu arbeiten?" Dabei sei es, so von Heyl, Aufgabe der Arbeitgeber, die Arbeitsbedingungen von krankmachenden Einflüssen freizumachen.



Abhilfe bei Stresssymptomen sei im Grunde einfach und auch bekannt: Meditation und Bewegung.

Doch selbst die Kirche schweige angesichts der Not und Zerrissenheit der modernen Menschen. Ja mehr noch: "Pfarrer und Pfarrern predigen das Leben und arbeiten sich dabei krank, manchmal auch tot". Es fehle eine politische Kirche, die sich einmische und einstehe für die Rechte von Arbeitnehmer/innen und Arbeitslose und gleichzeitig die befreiende christliche Botschaft weitergebe.

Für Pfarrer und Pfarrern, wie auch alle anderen gelte:

Gott brauche keine Helden und Heldinnen, sondern Menschen, die bereit sind, sich mit ihren eigenen Grenzen und "Schatten" auszusöhnen, weil sie darauf vertrauten, dass Gott sie bereits versöhnt habe. Gott brauche keine Macher und Macherinnen, sondern Menschen, die bereit seien, stille zu sein und zuzuhören - den Menschen und Gott.

In seiner Laudatio hob Professor Dr. Raschzok, Lehrstuhlinhaber für Praktische Theologie an der Augustana-Hochschule, den neu ernannten außerplanmäßigen Professor als anerkannten praktisch-



theologischen Fachwissenschaftler hervor, der häufig "innovative Impulse gesetzt und Fragestellungen aufgenommen habe, die oft erst Jahre später Allgemeingut im



praktisch-theologischen wie innerkirchlichen Diskurs geworden sind".

Nach seinem Studium in Neuendettelsau, Bethel und München war der gebürtige Bad Emser bis 1994 in verschiedenen Gemeinden der bayerischen und

württembergischen Landeskirche als Seelsorger und bis 2007 als Krankenhauspfarrer tätig. In dieser Zeit promovierte er bei Professor Dr. Richard Riess, Neuendettelsau, mit der Arbeit "Kritische Theorie - Praktische Theologie. Impulse für Theoriebildung und Selbstverständnis der praktisch-theologischen Disziplin im Übergang zu einem neuen Paradigma von Theologie und Kultur". 2003 folgte die Habilitation an der Augustana-Hochschule im Fach Praktische Theologie mit einer Studie über die Realität, Prävention und Therapie des Burnout-Syndroms bei evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrern in Bayern ("Zwischen Burnout und spiritueller Erneuerung. Studien zum Beruf des evangelischen Pfarrers und der evangelischen Pfarrerin"). Seit 2004 ist von Heyl als Privatdozent für das Fach Praktische Theologie an der Augustana-Hochschule tätig. 2008 wechselte er als Studienleiter der „Fortbildung in den ersten Amtsjahren“ (FEA) der bayerischen Landeskirche nach Neuendettelsau.

Lesen Sie [hier PDF](#) → die Antrittsvorlesung von apl. Prof. Dr. von Heyl.

---

## 22.11.2012: "Speakers Corner"

Jeder bekommt 1000€ vom Staat – ohne Gegenleistung. Klingt erstmal sehr interessant, aber angesichts klammer Staatskassen irgendwie auch viel zu unrealistisch.

Der Politreferent des AStA, Samuel Striebel, hatte die Studierenden zu einer "Speakers Corner" eingeladen.

In der angeregten Diskussionsrunde waren die Meinungen über das bedingungslose Grundeinkommen durchaus unterschiedlich, was die Diskussion natürlich erst richtig spannend machte.

Der Erfolg der Diskussion lag daher weniger in einer Einigung als viel mehr darin, dass wohl jeder das Problem aus unterschiedlichen Blickwinkeln kennen lernen durfte und es allen Spaß gemacht hat.

---

## 21.11.2012: Gottesdienst zum Buß- und Betttag

Die Hochschulgemeinde feierte am Buß- und Betttag t in der Hochschulkapelle einen Beicht- und Abendmahlsgottesdiens. Studierendenpfarrerin Munzert predigte zum Thema "Blickwinkel für neue Perspektiven".



Dies war auch das Motto der "**Gebetstage**", die am Sonntag, 18. November, mit dem Hochschulgottesdienst begannen und mit dem Gottesdienst zum Buß- und Betttag endeten. Ein Team von Studierenden hatte dafür verschiedene Andachten, Aktionen und Impulse vorbereitet, die zu einem Perspektivwechsel anregten.



---

## 20.11.2012: Vortrag von Andreas Zumach

Für Dienstag, 20. November, hatte die Augustana-Hochschule den Journalisten Andreas Zumach zu einem Vortrag zum Thema „Menschenrechte im Arabischen Frühling („Arabellion“)" eingeladen.

"Die Menschenrechte gelten universell! Wir haben kein anderes wirklich verlässliches Kriterium für Politik als diese Menschenrechte." Von dieser Grundthese ausgehend gab der bekannte Journalist seinen zahlreichen Zuhörerinnen und Zuhörern einen differenzierten Einblick in die Geschichte und aktuelle Situation der Staaten im Nahen und Mittleren Osten.



Dabei fragte Zumach nachdrücklich nach dem Beitrag Deutschlands zur Demokratieentwicklung in dieser Region und wies auf offensichtliche "Doppelstandards" der westlichen Länder hin. Länder mit Ölvorkommen würden mit gänzlich anderen Maßstäben in Punkto Menschenrechte gemessen als Länder ohne Ölvorkommen. Dies mache den Westen in der ganzen Welt unglaublich. Zumach warnte am Ende: "Demokratische Regierungen, die sich der Einhaltung der Menschenrechte verpflichtet haben, werden dort nur eine Chance haben, wenn die Menschen gleichzeitig eine

berechtigte Hoffnung auf soziale und wirtschaftliche Verbesserungen sehen." Westliche Rüstungsexporte in die labile Region und ungerechte Handelsbedingungen seien deshalb kontraproduktiv.

Andreas Zumach ist internationaler Korrespondent der Berliner "tageszeitung" (taz) und berichtet als freier Journalist seit vielen Jahren über internationale Politik für diese und andere Zeitungen sowie für Rundfunksender. Seine Berichterstattung ist fast ausschließlich Themen der Sicherheitspolitik, der Rüstungskontrolle und der multilateralen Institutionen gewidmet.

---

# Ringvorlesung der Diakoniewissenschaftlichen Sozietät: "LebensWerte. Normen und Werte für Kirche und Gesellschaft"

Die Diakoniewissenschaftliche Sozietät wird in diesem Semester als öffentliche Ringvorlesung (jeweils mit anschließender Diskussion) gehalten, in der sowohl Lehrende der Augustana-Hochschule wie namhafte auswärtige Referenten zu Wort kommen werden. Thema sind die Normen und Werte für Kirche und Gesellschaft, die nach Überzeugung des Alten Testaments als „Weisung zum Leben“ zu verstehen sind und nicht als „tötender Buchstabe“. Freilich muss sich jede Zeit neu über die Ausgestaltung jener Normen und Werte verständigen, die für sie gelten sollen.

Die Ringvorlesung wird sich ihrem Thema zunächst aus der Perspektive der „klassischen“ theologischen Fächer annähern.

## **14. November 2012**

Privatdozent Dr. Stefan Seiler: Weisungen zur Freiheit – Normen und Werte aus alttestamentlicher Sicht  
*Die Vorlesung ist zugleich die Antrittsvorlesung von Herrn Dr. Seiler als Privatdozent der Augustana-Hochschule*

## **5. Dezember 2012**

Prof. Dr. Markus Buntfuß: Glaubensnormen – Lebensnormen, Normen systematisch-theologisch

Ein weiterer Vortrag wird das Thema aus juristischer Sicht darstellen:

## **9. Januar 2013**

Prof. Dr. Heinrich de Wall vom Hans-Liermann-Institut für Kirchenrecht der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wird zur Bedeutung rechtlicher Normen im kirchlichen und gesellschaftlichen Kontext sprechen.

Die letzten beiden Vorträge sind Normen und Werten in der Arbeit der Diakonie gewidmet.

## **23. Januar 2013**

Der Präsident des Diakonischen Werks Bayern, Pfarrer Michael Bammessel sowie der Rektor der Diakonie Neuendettelsau, Prof. Dr. h.c. Hermann Schoenauer, werden unter dem Titel „Ohne Ethik keine Diakonie“ zu den Normen und Maßstäben für diakonisches Handeln sprechen.

## **6. Februar 2013**

Prof. Dr. Ulrich Körtner von der Evang.-Theol. Fakultät der Universität Wien wird „Ethik in der Pflege“ zum Thema haben.

Die Vorträge beginnen jeweils um 19.00 Uhr im Großen Hörsaal des Wilhelm-von-Pechmann-Hauses.

Einen Überblick über die Vortragsreihe finden Sie [hier PDF](#) ➔.

Bitte beachten Sie, dass der angekündigte Vortrag von Dr. Beckstein am 19. Dezember 2012 entfällt.

---

## 14.11.2012: Augustana - "Modell für Demokratie an der Hochschule"

betitelt Kurt Güner, Redakteur der "Fränkischen Landeszeitung" seinen Artikel vom 14. November über unsere Hochschule.

Besonders beeindruckt zeigte sich der Journalist bei seinem Treffen mit Studierenden, Rektorin Professorin Dr. Schneider-Ludorff und Studierendenpfarrerin Munzert über das hohe Maß an Selbstverwaltung und Mitbestimmungsrecht der Studierendenschaft an der Campus-Hochschule. So haben alle neun Mitglieder des AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) Sitz und Stimme im Senat der Augustana-Hochschule.

Lesen Sie hier den [Artikel der FLZ PDF](#) ➔.

---

## 14.11.2012: Antrittsvorlesung von PD Dr. Stefan Seiler

Am Mittwoch, 14. November, hielt PD Dr. Stefan Seiler seine Antrittsvorlesung als Privatdozent am



Lehrstuhl Altes Testament: „Weisungen zur Freiheit – Normen und Werte aus alttestamentlicher Sicht“.

Im Rahmen der Ringvorlesung 2012/2013 der diakoniewissenschaftlichen Sozietät "LebensWerte. Normen und Werte für Kirche und Gesellschaft" hielt der frischgebackene Privatdozent Dr. Stefan Seiler am 14. November im gut gefüllten Großen Hörsaal der Augustana-Hochschule seine Antrittsvorlesung. Es ging darin um "Weisungen zur Freiheit - Normen und Werte aus

alttestamentlicher Sicht". Eingangs stellte Seiler fest, dass Werte wichtig seien, doch seien sie in der Gesellschaft und auch unter Christen umstritten. Dem Alten Testament mache man häufig den Vorwurf der Gesetzlichkeit. Der Referent stellte dem gegenüber die These auf, gerade der Freiheitsgedanke stehe im Zentrum der alttestamentlichen Gesetzesüberlieferung. Biblische Texte enthalten zwar kaum Werte, sondern sie beschreiben ein bestimmtes Existenzverständnis, nämlich den "Daseinsentwurf des von Gott befreiten Menschen". Vor allem in der Präambel des Dekalogs wird es deutlich, dass es sich dabei um Recht für den freien Bürger handelt: "Ich bin JHWH, dein Gott, der dich aus dem Land Ägypten, aus dem Sklavenhaus, herausgeführt hat" (Ex 20,2 vg. Dtn 5,15 und 5,6). So lässt sich der Freiheitsgedanke in der Selbstvorstellung Gottes vernehmen. Auch in die anderen Gesetzescorpora des Pentateuchs spielen an prominenten Stellen auf den Freiheitsgedanken an: Das Bundesbuch (Ex 20,22-23,33, ca. 700 v. Chr.), lässt im Recht über die Freilassung von Sklaven die Präambel des Dekalogs anklingen (Ex 21,2). Im Deuteronomischen Gesetz (Dtn 12-26) wird die Zuwendung zu den sozial Schwachen mit dem Freikauf der Israeliten begründet (Dtn 24) und explizit in der Rahmenformulierung genannt (Dtn 6,20.23), der sogenannten "Musterkatechese". Auch das Heiligkeitsgesetz (Lev 17 -26, exilisch-nachexilische Zeit) spielt auf den Exodusgedanken an (Lev 22,32b33) und ruft zur Liebe als Ausdruck verantwortlichen

Sozialverhaltens auf (Lev 19,2.17f).

Der Vortrag schloss mit hermeneutischen Erwägungen darüber, wie weit die sozialetischen Bestimmungen auch für die gelten, die nicht mit aus Ägypten ausgezogen sind, Proselyten und Christen.



Eine entsprechende Würdigung in Form einer Laudatio über das wissenschaftliche Wirken von Stefan Seiler und seiner vielseitigen Tätigkeit als Hebräisch- und Bibelkundedozent an der Augustana-Hochschule hielt Prof. Dr. Helmut Utzschneider zu Beginn des Vortrages.

PD Dr. Seiler studierte evangelische Theologie in Tübingen und Erlangen. Nach seinem Vikariat in der Kirchengemeinde Rehau promovierte er 1997 an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg über die Thronfolgegeschichte Davids. 1998 kam der gebürtige Hofer an die Augustana-Hochschule, wo er von 2000 bis 2005 als wissenschaftlicher Assistent im Fach Altes Testament arbeitete. 2005 wurde er an der Kirchlichen Hochschule Dozent für Hebräisch und Bibelkunde. Daneben habilitierte er sich 2011 zum Dr. theol. habil. im Fach Altes Testament mit der Arbeit "Text-Beziehungen. Zur intertextuellen Interpretation alttestamentlicher Texte am Beispiel ausgewählter Psalmen".

Der Vortrag ist gleichzeitig Auftakt der Ringvorlesung der [Diakoniewissenschaftlichen Sozietät](#) im Wintersemester 2012/13.

## 11.11.2012: Einführung von Pfarrerin Dr. Grüter

Zum 1. Oktober kam Pfarrerin Dr. Verena Grüter neu an den Lehrstuhl für Interkulturelle Theologie / Missions- und Religionswissenschaft. Sie trat dort die Nachfolge von PD Dr. Fischer als wissenschaftliche Assistentin an.



Am Sonntag, 11. November, wurde sie von Rektorin Professorin Dr. Schneider-Ludorff im Rahmen des Hochschulgottesdienstes in ihre Stelle eingeführt. Die Rektorin nahm den Wochenspruch "Siehe, jetzt ist die Zeit der Gnade, siehe, jetzt ist der Tag des Heils" (2 Kor 6,2) zum Anlass, Dr. Grüter bei allen Ansprüchen, die von außen, aber auch von uns selbst auf uns zukommen, die Gelassenheit der von Gott Begnadeten zu wünschen. Unsere Gaben, Talente und Fähigkeiten seien von Gott geschenkt. Wir dürften als die

leben, die nichts und doch alles haben. "Ich wünsche Ihnen, dass die Zeit an der Augustana-Hochschule für Sie eine gnaden- und segensreiche Zeit wird. Dass Sie diese Zeit hier an der Hochschule als geschenkte Zeit auskosten können."

Dr. Grüter ermutigte in ihrer Predigt, es mit dem großen Theologen Karl Barth zu halten, der darauf pochte, dass Bibellektüre und Zeitungslektüre zusammen gehörten. Christlicher Glaube habe sich immer im gesellschaftlichen Wirklichkeit zu bewähren. Die Theologin, die selbst als Pfarrerin mehrere Jahre in El

Salvador arbeitete, ermutigte vor allem die Studierenden, die Möglichkeit eines Auslandsstudiums wahrzunehmen. "Dies wird Ihre Sicht auf Theologie und Kirche hier in Deutschland grundlegend verändern!"

Lesen Sie hier die [Predigt PDF](#) von Dr. Grüter im Ganzen.

Nach dem Studium für Lehramt Gymnasium in den Fächern Musik und Theologie in Köln und Bonn promovierte die Theologin im Fach Systematische Theologie über die Christologie Karl Heims. Daran schlossen sich 1992 das Erste Theologische Examen und ein Vikariat in Brunnenreuth an. Nach ihrer Ordination 1995 ging Dr. Grüter nach El Salvador, wo sie als Pfarrerin in einer Gemeinde in einem Armenviertel von Apopa sowie als Dozentin an der Lutherischen Universität in San Salvador arbeitete. "Die Begegnung mit Armut, einem hohen Maß an struktureller Gewalt und insbesondere der Gewalt gegen Frauen in der salvadorianischen Gesellschaft hat mein theologisches Denken nachhaltig geprägt und ein lebenslanges Interesse für diesen wunderbaren, geschundenen Kontinent und seine Menschen begründet."



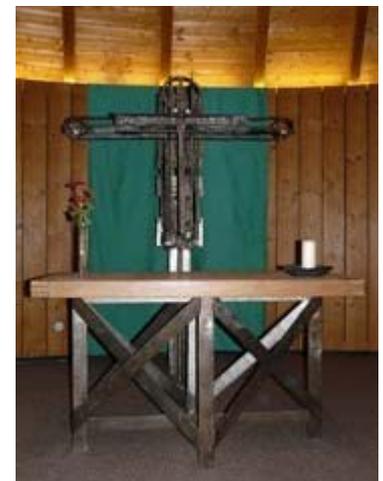
Nach ihrer Rückkehr nach Deutschland 1998 war die Theologin u.a. als Studierendenpfarrerin in Nürnberg und als Grundsatzreferentin im Evangelischen Missionswerk in Deutschland in Hamburg tätig. An der Augustana-Hochschule wird Dr. Grüter an ihrem Habilitationsvorhaben über Musik als Medium von Transkulturationsprozessen im Religionskontakt arbeiten.

---

## 06.11.2012: Beginn des Wintersemesters 2012/13

Am Dienstag, 6. November, nahm die Augustana-Hochschule ihren Lehrbetrieb für das Wintersemester 2012/13 wieder auf.

In der Semestereröffnungsandacht konnte Studierendenpfarrerin Munzert der Hochschulgemeinde zum ersten Mal das neue Parament präsentieren: Ein Parament als Wandbehang hinter dem Kreuz - in der jeweils entsprechenden liturgischen Farbe - rückt das Kreuz nun wieder zentral in den Blick der Gottesdienstbesucherinnen und -besucher. Diese Neugestaltung konnte dank einer Spendenaktion der Hochschulstiftung und deren großzügiger Spenderinnen und Spender getätigt werden. Herzlichen Dank!



Der Semestereröffnungsandacht schloss sich ein Festakt im Großen Hörsaal an.



Erstmals als Rektorin begrüßte Professorin Dr. Schneider-Ludorff die Mitglieder der



Hochschule zum neuen Semester. Ein besonderer Gruß galt den 45 Studierenden, die zum Wintersemester neu an die Hochschule gekommen sind, darunter 23 Erstsemester und drei Pfarrverwalter/innen: "Ich möchte Sie zur Freiheit des Denkens ermutigen. Sie lernen an der Augustana wissenschaftlich zu arbeiten. Sie lernen an der Augustana, die Welt theologisch zu deuten. Sie lernen an der Augustana auch, die Geister kritisch zu unterscheiden ... Wir sind an der

Augustana davon überzeugt, dass Bildung Personen und Institutionen verändern kann. Deshalb möchten wir, dass sich durch Ihre Zeit an der Augustana etwas bewegt, vor allem dass sich etwas in Ihrer Persönlichkeit bewegt und dass Sie sich durch Wissenschaft und Intellektualität als Personen verändern."

"Wir sind bunt - und das ist gut so!"

Katharina Chmielewski, Seniora des AStA, nahm das Semester motto der Studierendenschaft zum Anlass, den Blick zu schärfen für die Einzelpersonen der Campusgemeinschaft. Die Vielfalt und der Reichtum einer Gemeinschaft liege immer in den vielen Talenten und Fähigkeiten der einzelnen Mitglieder.



"Nicht nur die Studierendenschaft, sondern die ganz Kirche ist bunt - und das macht Spaß!" nahm Professor Dr. Karl Foitzik das Semester motto der Studierenden auf.

Der gebürtige Schweinfurter wurde anlässlich seines 75. Geburtstags mit einer Laudatio von Professor Dr. Raschzok, Praktische Theologie, gewürdigt. Der Name Karl Foitzik sei unauslöschlich mit der Begründung der modernen Gemeindepädagogik verbunden. "Professor Foitzik ist ein Vertreter des Faches Praktische Theologie mit Visionen zur Zukunft der Kirche und ihrer vielfältigen Berufe - weit über das evangelische Pfarramt hinaus." So sei es ihm bis heute ein

großes Anliegen, die Vielfalt der kirchlichen Berufe in ihrer Gleichwertigkeit im Bewußtsein von Theologie und Kirche zu halten und damit wichtige Impulse gegen eine Monopolisierung des evangelischen Pfarrberufes zu setzen.

Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die beiden Studierenden Anne Kulawik (Klarinette) und Daniel Götzfried (Klavier). Als Höhepunkt am Ende der Veranstaltung entließen die beiden ihre begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer mit einer Jazz-Improvisation "swingend" in das neue Semester.



## 26.10.2012: Dr. Ruth Lapide gewürdigt



Ruth Lapide wurde vom Bezirk Mittelfranken mit dem Wolfram-von-Eschenbach-Preis ausgezeichnet. Damit wird sie für ihr Lebenswerk geehrt, das sie gemeinsam mit ihrem verstorbenen Mann Pinchas Lapide der Versöhnung zwischen Juden und Christen, sowie der Verständigung zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Staat Israel widmete. 2008 wurde Ruth Lapide von der Augustana-Hochschule die Ehrendoktorwürde verliehen.

Lesen Sie [hier PDF](#) → den Bericht der FLZ vom 25.10.2012.

---

## 24.10.2012: Die Studierendenschaft hat gewählt

Am 6. November beginnt das Wintersemester 2012/13.

Nicht nur die Dozierenden, sondern auch die Studierenden haben sich darauf vorbereitet:

Seminararbeiten wurden geschrieben, auf Prüfungen wurde gelernt, in den Intensivsprachkursen Vokabeln und Grammatik der alten Sprachen gebüffelt.

Auch der neue AStA für das Wintersemester 2012/13 war in den vergangenen Wochen nicht untätig.

Intensiv wurde auf der Klausurtagung Ende September in Hof diskutiert und gemeinsam mit Studierendenpfarrerin Susanne Munzert der Semesterkalender erstellt. Ausschüsse wurden besetzt, Aufgaben verteilt, hochschulpolitische Themen des kommenden Semesters vorbereitet, Termine für Veranstaltungen und Vorträge im Semester organisiert.

Hier stellen sich die Mitglieder des AStA Wintersemester 2012/13 vor:



v.l.n.r.:

Martina Bachmeier (Finanzreferat), Robert Brühl (Gemeindereferat), Lara Kuthning (Gleichstellungsreferat), Inga Nun (Sozialreferat), Sonja Ruf (Hochschulreferat), Markus Neubauer (Kulturreferat), Samuel Striebel (Politreferat), Julia Berggötz (Diakonie- und Partnerschaftreferat), Katharina Chmielewski (Seniorat)

## 20.10.2012: Evangelischer Bund zu Gast an der Augustana-Hochschule

Die Jahrestagung des [Evangelischen Bundes](#) fand in diesem Jahr in Rothenburg ob der Tauber statt. Eine gute Gelegenheit für die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, einen Besuch an der Augustana-Hochschule im nahe gelegenen Neuendettelsau zu machen - besonders da die Vorsitzende des



Evangelischen Bundes, Professorin Dr. Schneider-Ludorff, gleichzeitig Rektorin der Kirchlichen Hochschule ist! So gaben Mitglieder des AStA, Rektorin Professorin Dr. Schneider-Ludorff und Studierendenpfarrerin Munzert den Gästen einen Überblick über die Geschichte der Hochschule und die aktuelle Situation auf dem Campus. Einige der Gäste kannten die Augustana-Hochschule noch aus ihrer eigenen Studienzeit, so dass ein lebhaftes und interessantes Gespräch

über die neuesten Entwicklungen auf dem Campus entstand.

Am Vorabend war Landesbischof Dr. Bedford-Strohm Redner auf der Jahrestagung des Evangelischen Bundes. Dabei kam er auch ins Gespräch mit den anwesenden Studierenden der Augustana-Hochschule:

---

## 01.09.2012: Wechsel im Rektorat



Turnusgemäß hat zum 01. September Professorin Dr. Gury Schneider-Ludorff von ihrem Vorgänger Professor Dr. Markus Buntfuß das Amt der Rektorin übernommen.

Die gebürtige Frankfurterin ist seit 2005 Lehrstuhlinhaberin für Kirchen- und Dogmengeschichte. In den letzten Jahren setzte sie sich bereits als Vorsitzende der Hochschulstiftung intensiv für die Förderung von Forschung und Lehre an der Augustana-Hochschule ein. So nennt die Theologin als ein Ziel ihres Rektorats die Profilierung der Augustana-Hochschule im Wissenschafts- und Hochschulbetrieb.

Das Amt des stellvertretenden Rektors übernimmt Prof. Dr. Christian Strecker, Inhaber des Lehrstuhls für Neues Testament..

---

## 01.10.2012: Ehrung für langjährige Mitarbeitende der Hochschule

In einem kleinen Stehempfang ehrte die Rektorin Professorin Dr. Schneider-Ludorff langjährige Mitarbeitende der Augustana-Hochschule, die in diesem Jahr ihr Dienstjubiläum begehen können:

Das 25jährige Dienstjubiläum feiern in diesem Jahr

- Frau Petra Anna Götz, Lehrstuhlsekretariat
- Frau Ingrid Führhäußer, Küchenleitung

Seit 20 Jahren ist

- Frau Marianne Adamski, Hauswirtschaft,

für die Augustana-Hochschule tätig.

Auf 15 Jahre an der Augustana-Hochschule blicken zurück

- Frau Irmgard Deininger, Hauswirtschaft,



- Frau Regina Geyer, Hauswirtschaft,
- Herr Jost Grillenberger, Buchhaltung

Die Rektorin dankte den Jubilarinnen und dem Jubilar für ihr Engagement und Einsatz für die Hochschule. Sie freute sich auf viele weitere Jahre der guten Zusammenarbeit.

---

## 12.09.2012: ... nicht nur auf den Spuren der Grammatik

Trübe war in diesem Jahr das Wetter – aber nicht die Stimmung! Auch im Jahre 2012 haben sich etwa 60 Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Intensivsprachkurse in der vorlesungsfreien Zeit wieder auf die gemeinsame Wanderung nach Heilsbronn begeben, um einmal nicht nur in den Spuren der Grammatik zu wandeln, sondern auch die Umgebung etwas besser kennen zu lernen. Im Münster wurde die Gruppe schon von Michaela Noack erwartet, die gerade erst ihr Pfarrverwalter-Studium an der Augustana-Hochschule abgeschlossen hat und nun schon als Vikarin die Gruppe begrüßen konnte.



Während draußen der Regen herunterprasselte, der sich während der Wanderung schon angekündigt hatte, bekam die Gruppe drinnen im Glashaus erfrischende Getränke und eine spannende Einführung in Geschichte und Baulichkeiten des alten Zisterzienserklosters mit seinem gerade erst landschaftsarchitektonisch neu dargestellten Kreuzgang. Anschließend wartete schon die Führung durch das Münster mit ihren vielen Kunstschätzen, der "Quelle des Heils" und der Hohenzollern-Grablege.

Am Schluss blieben wie immer noch etwa zwei Stunden Zeit für gemütliche Runden in einer Pizzeria, bis der Bus die ganze Gruppe wieder nach Hause brachte. Wirklich die ganze Gruppe? 10-15 Männer und Frauen ließen es sich nicht nehmen, auch den Rückweg in dunkler Nacht wieder zu Fuß zu machen...

---